

Konferenz Psychosoziale und spirituelle Begleitung
Würdezentrierte Therapie – Würde erfahren
anlässlich des 11. Ostschweizer Hospiz- und Palliativtages («Unterwegs in
Grenzbereichen») vom 23. Mai 2019

Begrüssung/Einstieg

Logopädin, jetzt pensioniert, schreibe Bücher. Seit 3 Jahren FW Hospizdienst.
Seit Sept. 19 darf ich WzT ausführen im Rahmen eines Projektes des PZ St.
Gallen

Auftakt

Sterben als Grenzsituation – Grenzsituation «Würdezentrierte Therapie». Als
Einstieg ins Thema lese ich das Gedicht eines japanischen Dichters:

Die Hütte brannte nieder –

jetzt

kann ich den Mond sehen

Für mich ein **Bild für das Spannungsfeld**, in welchem ein sterbender Mensch
steht.

Das vermeintlich Sichere brennt nieder.

Jetzt: Kann er oder sie vielleicht den Mond sehen. **Eine andere Perspektive
einnehmen.** Es ist wie ein Drehpunkt.

In diesem Prozess kann die WzT hilfreich sein.

Meine Erfahrungen mit der WzT

Ich beleuchte die WzT von meiner Praxis als Durchführende her. Dazu habe ich
ein Paar Gegenstände mitgebracht. Sie sollen ein paar Aspekte dieser Arbeit
beleuchten, die mir wichtig erscheinen.

- **Zitat des Begründers der Methode Harvey M. Chochinov:**

«Das scheinbar gewöhnliche Leben wird aussergewöhnlich, wenn wir uns die Zeit nehmen, es näher zu betrachten.»

Dies ist das zentrale Geschehnis der WzT. Zuhören. Betrachten. Worte finden.

Fächer-Symbol: In der WzT fächert sich das Leben eines P. auf. Manchmal mehr, manchmal weniger. Ein sehr berührendes Erlebnis. Wie viel ein P. von seinem Leben, Denken und Fühlen preisgibt, liegt allein bei ihm.

Das Interview hat «2 Flügel»: biografischer Teil / Vermächtnisteil

- **Russische Puppe-Symbol:** Jeder Mensch ist vielschichtig. Eine gewachsene Persönlichkeit. Er oder sie mag vielleicht nur die Oberfläche zeigen, oder weiter zum Kern vorstossen. Aber es geht immer um diesen einen, unverwechselbaren Menschen mit seiner einzigartigen Geschichte. Jede der verschachtelten Puppen ist ein wenig anders geschmückt, trägt andere Attribute in den Händen. Die innerste Puppe (Kernpuppe) ist ganz schmucklos, auf das Wesentliche reduziert – vielleicht das, was im Sterbeprozess sich vollzieht. Jede Puppe, jede Geschichte ist ein wenig anders, aber jede ist wahrhaftig, zeugt vom einmaligen Wesen des Menschen, der sie erzählt. Den innersten Kern können wir nur erahnen, den kennt nur der Erzählende selber.
- **Männli- Frauei-Symbol:** Frauen fällt es offensichtlich leichter, sich auf WzT einzulassen. Männer sind misstrauischer, verhaltener. Über die Gründe will ich an dieser Stelle nicht spekulieren.
- **Seidenpapier-Symbol:** Es steht für die Verletzlichkeit dieser Situation. WzT bewegt sich in einem sehr fragilen Umfeld. Am Rand des Lebens. Körperkraft, Stimmkraft, Sprechvermögen nehmen ab. Dies macht das Transkribieren oft sehr schwierig. Manche Menschen werden im Sterben durchlässiger und vielleicht auch wesentlicher.
- **Puzzle-Symbol:** die WzT kann die versprengten Puzzleteile eines Lebens verbinden helfen, zusammenfügen helfen. Stichwort Kohärenz. Damit das Leben, welches vielleicht als zerbrochen, aufgelöst erlebt wird, sich wieder besser zu einer Ganzheit findet, sich Teile sinnvoll verbinden.

Demo-Dokument mit Puzzle-Titel und Titelbild

Erfahrungen mit der WzT von Patienten und Angehörigen

Jetzt möchte ich die WzT von der Warte der Patientin/des Patienten her beachten. Natürlich kann ich nur mutmassen, wie sie erlebt wird und was in diesem Prozess geschieht. Ich bin selber noch nie gestorben.

- **kostbare Dose-Symbol:** Die Patienten erfahren in der WzT: Mein Leben ist erzählenswert, jemand hört mir aufmerksam zu, schreibt auf, hält fest. Zeigen sich sehr dankbar, oft auch wie neu belebt, angeregt. Oder werden ruhiger. Nur schon die Suche nach einer Titelüberschrift oder einem Umschlagbild kann viel Freude auslösen.

Aussagen von Patientinnen: «I bi jo gar nöd eso schwach gsi, wie n'i gmeint ha!»

«Es schwebt vor meinem geistigen Auge, welche Fülle mein Leben birgt. Und welche Freude daraus entsteht.»

Aber WzT bedeutet auch Arbeit, Anstrengung: «Es isch astrengend gsi, aber guet!»

- **Fächer-Geldbeutel-Symbol:** Unter dem Einfluss von Schmerzen/Medikamenten kann sich in der Sterbephase der Geist verwirren oder um immer dasselbe, vielleicht belastende Thema, kreisen. In der WzT besteht die Chance, aufzuräumen im Kopf, Ordnung zu schaffen, Erinnerungsstücke in einen Zusammenhang zu bringen. Der Patientin kann sich mit Hilfe von aussen konzentrieren, fokussieren. Dies wird als entlastend erlebt.

Aussage einer Patientin: «Es isch guet gsi. Es isch weniger wirr im Chopf. Ich ha d'Gedanke chönne ordne und jetzt channis i d'Schublade ine tue.»

- **Geschenkpaket-Symbol:** für die Empfänger und Empfängerinnen dieses Vermächtnisses kann WzT ein Geschenk darstellen. Es kann einen Trost in der Trauer darstellen. Es ist etwas Bleibendes, sie hören vielleicht den Verstorbenen daraus heraus zu ihnen sprechen, auf seine unverwechselbare Art. Ich bekomme dankbare Feedbacks.

Eine Tochter erzählt, ihr Vater habe schmunzelnd gesagt: «Ihr chömmed denn es schös Adenke über.»

Aussage einer Patientin: «Denn hend d'Chind öppis, wo ufgschriebe isch. Us üsem Lebe. Mini Tochter isch ebe eini, wo sich interessiert.» Ihr

Mann sagte bei der Übergabe des Dokuments, er werde jeden Abend darin lesen.

Schlussbemerkung: Es gibt nicht nur schöne, sondern auch schwere Geschichten. Die WzT ist kein Allerweltsmittel und kein Allheilmittel. Sie hat ihre Grenzen. Aber mit Sicherheit ist sie in ausgewählten Fällen eine überaus kostbare, bewegende Möglichkeit, dem Leben einen letzten Ausdruck zu verleihen.

Im Mai 2019

Christine Fischer